

BULLETIN FÜR DIE FORSTLICHE BILDUNG
NR. 2 · MAI 2016

SCHWERPUNKT: PRÜFUNGSDRUCK IM WALD

Mit Vorbereitung und Support klappt es!

Die Abschlussprüfungen der Forstwart-Lernenden sind im vollen Gange. Eine spezielle Phase für die jungen Leute, aber auch für die Ausbilder. Eine Prise Nervosität, ein Hauch von Stress liegen in der Luft und eine Portion Stolz ist zu spüren, dass man nun zeigen kann, was man gelernt hat.

Nick Gehrig aus Alten ZH ist im dritten Ausbildungsjahr und absolviert seine Lehrzeit im Forstrevier Kleinandelfingen. Er hat schon Abschlussprüfungen bewältigt, aber einige noch vor sich. Ist er unter Druck, ist er nervös oder fühlt er sich gar gestresst? «Nein, eigentlich nicht», erklärt der junge Mann. Er sei gut vorbereitet und wisse, was er könne. «Natürlich war ich zum Beispiel vor der Holzhauerei-Prüfung etwas nervös. Aber sobald ich begonnen habe zu arbeiten, ist die Nervosität verfliegen und ich habe mich nur noch auf mein Tun konzentriert.»

INHALT

1/3/4 SCHWERPUNKT: PRÜFUNGSDRUCK IM WALD
Mit Vorbereitung und Support klappt es!

2 EDITORIAL
Renaud Du Pasquier

5 INTERVIEW
mit Dr. Adrian Bangerter

6/7 CODOC-KURSKALENDER 2016

8 INTERVIEWS
mit Thomas Hubli und Domenic Hug

9 Waldrandleitfaden für die Praxis

Gewusst wie: Waldfunktionen
anschaulich vermitteln

10 INTERVIEW
mit Rolf Dürig

11 CODOC-NEWS
KURZNACHRICHTEN

IMPRESSUM

Herausgeberin:
Codoc Koordination und Dokumentation
Bildung Wald
Hardernstrasse 20
Postfach 339, CH-3250 Lyss
Telefon 032 386 12 45
Fax 032 386 12 46
info@codoc.ch, www.codoc.ch

Redaktion:
Eva Holz (eho) und Rolf Dürig (rd)
Gestaltung:
Anex & Roth Visuelle Gestaltung, Basel

Die nächste Nummer von «ampuls»
erscheint Mitte Oktober 2016.
Redaktionsschluss: 15.8.2016

Titelbild:
Der Forstwartlernende Luca Bosshard
mit seinem Ausbilder Kurt Baumann
(Brigitt Hunziker Kempf)



Foto: zvg

EDITORIAL

Stress an der Mündlichen

Es stand viel auf dem Spiel. In wenigen Tagen würde ich meine Diplomarbeit – den Plan für die Bewirtschaftung eines Privatwaldes – mündlich «verteidigen» müssen. Ein zentraler Moment meiner Prüfung – und für mein weiteres Berufsleben.

Allein der Gedanke daran trieb mit den Angstschweiss auf die Stirn. Schlimmer noch! Machte es mir unmöglich, mich zu konzentrieren. Kurz, ich sah die Felle davonschwimmen. Ich litt unter Stress.

«Ich werde Ihnen das Vorgehen erläutern, von den Erhebungen im Gelände bis zum Arbeits- und Baumschnittprogramm. Am Anfang... Ja, am Anfang...». So beginne ich meine Präsentation und schon weiss ich nicht mehr weiter. Donnerwetter! Es geht gar nichts mehr. Dabei bin ich weiss Gott umhergerannt in diesem Wald und habe einiges zu sagen. Ich fühle mich schlecht.

Zum Glück ist der Prüfer ein Kollege. Er hat mir vorgeschlagen, Jury zu spielen, damit ich mich vorbereiten kann. Fazit: Ich bin alles andere als bereit für diese «Live-Begegnung». Darauf empfiehlt er mir, zu klären, welche Botschaft ich übermitteln möchte. Ich gehe aus dieser Sicht neu an die Aufgabe heran. Es stimmt: Mit einem klaren Ziel vor Augen kommen die Worte von allein. Und dann stehe ich früh auf, um vor einem leeren Klassenzimmer zu üben.

Ausserdem setze ich ein paar intuitive Techniken ein. Die Spannungen, vor allem in Bauch und Rücken, die werde ich los, indem ich im Wald joggen gehe. Wer sagt, ich müsse drinnenbleiben? Mehrmals pro Tag drei Mal tief ausatmen und dabei den Bauch einziehen ist ein tolles Anti-Stress-Mittel. Natürlich brauche ich meinen Stoff: schwarze Schokolade.

Schliesslich sage ich mir, dass die Experten ja wohl kaum meinen Tod wollen. Im Gegenteil, ich wiederhole eine positive Überzeugung: «Die Experten werden erkennen, wie fundiert meine Arbeit ist.» Denn, wie jemand sagte: Ob Sie glauben, dass Sie Erfolg haben werden, oder ob Sie glauben, dass Sie scheitern werden: Sie haben vermutlich recht.

Am Tag X blieb mir genau der Grad an Stress, den ich brauchte, um mich anzuspornen und einen gewissen Erfolg einzufahren.

Renaud Du Pasquier, Forsttechniker,
Waldpädagoge und freier Mitarbeiter von Codoc

In der Schule hat er die letzten drei Jahre gut zugehört und immer versucht, den Lernstoff zu verstehen. Dadurch kann der heute 19-Jährige nun in der letzten Phase seiner Ausbildungszeit den Stoff repetieren und muss keine Wissenslücken notfallmässig stopfen. Auch im Betrieb wurde er auf die Prüfung gut vorbereitet.

Support vom Lehrmeister

gähnen!

Sein Chef, Karl Schwarz, und sein Lehrmeister, Erwin Béguelin, haben mit ihm die Holzhauerei-Prüfung eins zu eins durchgespielt. «Während Nick einen Baum gefällt hat, standen wir hinter ihm und haben uns Notizen gemacht», erklärt der langjährige Förster Karl Schwarz. Mit seinen Lernenden bespricht er auch Lern- und Vorbereitungsstrategien und zeigt ihnen während der gesamten Ausbildungszeit auf, welche Kenntnisse, Fähigkeiten und welches Wissen an der Prüfung erwartet werden. Zu guter Letzt empfiehlt er, bei Nervosität eine Stunde vor Prüfungsstart ein starkes Zuckerwasser zu trinken, und überreicht seinen Lernenden (Nick ist der zweiundzwanzigste) einen eigens gesuchten Bergkristall als kraftspendenden Glücksbringer. «Die Art und Weise, wie ich im Betrieb ausgebildet, auf die Prüfung vorbereitet wurde und nun begleitet werde, hat viel damit zu tun, dass ich mich heute gut und selbstsicher fühlen kann», erklärt Nick.

keine Aufputzmittel!

Einfühlsame Experten

Grossen Einfluss, wie sich der Lernende an den Prüfungen fühlt, haben auch die Prüfungsexperten vor Ort. Der Chefexperte der Forstwarte des Kantons Zürich, Hansjakob Tobler, weiss dies. Aus diesem Grund werden die Experten bewusst ausgewählt und gut auf ihre wichtige Aufgabe vorbereitet. «Ein Experte muss sich in den Lernenden einfühlen und die Situation spüren können. Er muss seine beobachtende Arbeit beinahe unscheinbar erledigen. Er darf nur eingreifen, wenn es um Leben und Tod geht»,

erklärt der langjährige Chefexperte Tobler. Er besucht im Dezember jeweils die Ausbildungsklassen im dritten Lehrjahr und stellt den Ablauf der Prüfungen vor, gibt die Termine durch und erklärt unter anderem die Aufgaben der Experten. Die Schülerinnen und Schüler erfahren von ihm auch, dass eine gewisse gesunde Nervosität zum Prüfling, zur Prüfung dazugehört. Meist merke man, so der Fachmann, den Lernenden ihre Nervosität gar nicht an. Äusserlich wirken sie meist ruhig und souverän. Und noch etwas Wichtiges gibt Förster Tobler den jungen Menschen mit auf den Weg: «Die Vorbereitung ist das A und O. Dazu gehört das Bereitstellen und Kontrollieren aller Hilfsmaterialien. Hat man alles dabei und weiss, dass es tadellos funktioniert, fühlt man sich an der Prüfung automatisch sicherer.»

wiederholen!

►► S. 4



Tom Künzli ist unser neuer Cartoonist.

Tipps für Prüflinge (für vor und während der Prüfung)

- ▶ Richtig gelernt, ist halb bestanden
- ▶ Keine Wissensstau im Kurzzeitgedächtnis
- ▶ Keine Aufputzmittel
- ▶ Cool bleiben
- ▶ Eine Minute lächeln
- ▶ Positiv denken
- ▶ Eins nach dem anderen
- ▶ Tief durchatmen
- ▶ Gähnen hilft
- ▶ Die schönen Seiten des Lebens nicht vergessen
- ▶ Kurz und konzentriert lernen
- ▶ Wiederholen ist der Schlüssel zum Erfolg



Der Forstwartlernende Nick Gehrig mit seinem Chef Karl Schwarz.

►► FORTSETZUNG SCHWERPUNKT

eine Minute lächeln

Der Ausbildner strahlt Ruhe aus

Auch Luca Bosshard hat den Ausführungen des Chefexperten zugehört. Ist er nervös, verspürt er grossen Prüfungsdruck? Luca absolviert seine Lehrzeit im Forstrevier Süd der Stadt Winterthur. Er ist ein gut strukturierter, organisierter Lerntyp. «Habe ich eine Prüfung, teile ich den Lernstoff in Portionen ein und lerne täglich», erklärt der 18-Jährige aus Kollbrunn. Sein Lernverhalten gibt ihm ein gutes Gefühl und aus diesem Grund ist er nicht sonderlich nervös, wenn er an die noch bevorstehenden Prüfungen denkt. Die praktisch zu absolvierenden Branchenkunde-Prüfungen liegen ihm zwar eher als die theoretischen Allgemeinfächer. Kurt Baumann ist Lucas' Ausbildner. Er hat langjährige Erfahrung als Berufsbildner. Luca ist sein 17. Lernender. «Es ist wichtig, dass die Lernenden die gesamten drei Jahre den Schulstoff in der Allgemeinbildung und der Branchenkunde lernen und nicht versuchen, sich alles am Schluss zu merken. Das funktioniert nicht», weiss er. Aus diesem Grund fragt er bei seinen Lernenden immer wieder nach und will von ihnen hören, was sie in der Schule gelernt haben.

tief durchatmen!

positiv danken!

«Ich merke schnell, wenn es mit dem Gehörten hapert, und ich fordere dann den Lernenden auf, zu repetieren.» Ja, Kurt Baumann strahlt Erfahrung und Ruhe aus. Davon profitieren seine Lernenden – dies während der Ausbildungszeit, aber auch direkt an der Prüfung. «An der Holzhauerei-Prüfung fuhr Kurt mit in den Holzschlag. Ich fühlte mich dadurch sofort viel ruhiger und es kam mir vor, als wäre es ein ganz normaler Tag», erzählt Luca Bosshard. Und wie ist es ihm an der Prüfung gelaufen? «Ich denke recht gut.» Er sieht zu seinem Ausbildner und dieser nickt. ▲

Text und Fotos Brigitt Hunziker Kempf

Das Wichtigste in Kürze

- Eine Portion Prüfungsstress ist normal und gesund. Sie zeugt von Ernsthaftigkeit.
- Damit der Druck im Rahmen bleibt, gibt es praktische Tipps (s. Box auf Seite 3).
- Lehrmeister und Experten tragen eine entscheidende Rolle zum Gelingen bei.

«Es gibt Strategien, um Prüfungsangst zu überwinden»

Prüfungsangst ist ein verbreitetes Phänomen. Äussert sie sich jedoch durch übermässige körperliche, emotionale oder kognitive Symptome, kann die Konsultation einer Spezialistin oder eines Spezialisten sinnvoll sein. Gespräch mit Dr. Adrian Bangarter, Professor für Arbeitspsychologie am Institut für Arbeits- und Organisationspsychologie der Universität Neuenburg.

ampuls: Welches sind die Symptome von Prüfungsangst?

Adrian Bangarter: Es ist normal, vor einer Prüfung Angst zu verspüren. Bei gewissen Menschen kann die Aussicht, eine Prüfung ablegen zu müssen, jedoch zu Angstsymptomen führen. Man unterscheidet zwischen körperlichen Symptomen (Kopfschmerzen, Übelkeit, Herzklopfen, übermässiges Schwitzen, Schlafstörungen), emotionalen Symptomen (Reizbarkeit, Angst, Frustration) und kognitiven Symptomen (Konzentrationsschwierigkeiten, negative Gedanken).

«Es ist normal, vor einer Prüfung Angst zu verspüren.»

Ist ein Besuch beim Spezialisten notwendig?

Wenn die genannten Symptome zu übermächtig werden oder die Leistung an den Prüfungen beeinträchtigen (Blockade bei mündlichen Prüfungen, Unfähigkeit, das Gelernte abzurufen), kann es sinnvoll sein, eine Gesundheitsfachperson wie zum Beispiel einen Arzt oder Psychotherapeuten aufzusuchen.

Welche Art von Behandlung gilt als wirkungsvoll?

Bei starken Angstzuständen kann ein Gespräch mit einer Fachperson helfen, eine geeignete Behandlung zu finden. Das kann zum Beispiel eine kognitive Verhaltenstherapie sein, bei der es darum geht, symptomatische Reaktionen zu verändern und sie durch adäquatere Denk- und Handlungsmuster zu ersetzen, oder auch eine Behandlung mit Medikamenten. Es gibt Strategien, um die Angst zu überwinden, die jedermann im Alltag umsetzen kann. So kann zum Beispiel Entspannung dazu beitragen, gewisse körperliche Symptome zu reduzieren. Die Entwicklung effizienterer Lernstrategien und die Organisation und Vorbereitung des Stoffs rechtzeitig im Voraus tragen zum Aufbau einer Kontrollüberzeugung bei. Man kann mehrere Monate im Voraus einen Arbeitsplan erstellen, vorausgesetzt, dieser wird in der Folge eingehalten. Eine effiziente Lernstrategie geht über die blosser Aneignung des Stoffs hinaus. Man muss auch üben, das Gelernte regelmässig wiederzugeben. Der Aufbau einer positiven Einstellung kann die Angst ebenfalls reduzieren. Schliesslich ist es

auch eine gute Idee, sich Hilfe zu holen, indem man zum Beispiel zusammen mit einer Kollegin oder einem Kollegen lernt (sofern diese auch eine positive Einstellung haben).

Sind Angstmanifestationen im Zusammenhang mit Prüfungen vergleichbar mit einer Depression?

Depressive Störungen unterscheiden sich von Angststörungen. Gewisse Symptome kommen jedoch bei beiden Störungen vor. Symptome von Prüfungsangst sind aber noch kein Grund, sich als depressiv zu betrachten. ▲

Interview Nicolas Verdan



Codoc-Kurskalender 2016



Wann?	Was?	Wo?	Für wen?	Kosten (CHF)	Information/Anmeldung
30.5.–3.6.	Standortskunde und Bodenschutz (Modul D7) Die Teilnehmer lernen, Standortskarten und Beschreibungen von Waldgesellschaften zu lesen und zu interpretieren sowie einfache Waldstandorte im Gelände zu bestimmen. Dies ist die Grundlage für waldbauliche Entscheide und Massnahmen.	Lyss BE	EFZ als Forstwartin/Forstwart oder gleichwertige Ausbildung berufliche Praxis in der Waldfpflege von Vorteil	700.–	BZW Lyss, Lyss Tel. 032 387 49 11 info@bzwlyss.ch www.bzwlyss.ch
1.6.	Motivation und Leistungsbereitschaft bei Lernenden wecken Der Spagat zwischen Ausbildung und produktiver Arbeitsleistung im Betrieb ist anspruchsvoll. Dabei spielen Motivation und Leistungsbereitschaft der Lernenden eine entscheidende Rolle. Wie lassen sich diese bei Lernenden wecken?	St. Gallen	Berufsbildner/-innen und weitere Interessierte	280.–	Zentrum für berufliche Weiterbildung St. Gallen Tel. 071 313 40 21 info@zbow.ch, www.zbw.ch
6.–10.6.	Wartung von Forstmaschinen Der Kurs vermittelt alles Wissenswerte über Forstmaschinen, vom Motor über die Wartung bis hin zur Schadensbegrenzung im Pannenfall. Die eigene Forstmaschine wird im Kurs gewartet.	Hohenrain LU	Forstmaschinenführer aller Fachrichtungen – Fahrpraxis ist Voraussetzung	950.–	Berufszentrum Natur und Ernährung, Hohenrain Tel. 041 228 30 70 franz.wueest@edulu.ch, www.bbzn.lu.ch
21.6.	Waldleistungen erfolgreich in Wert setzen – Lösungsansätze und Beispiele Die Wirkungen und Leistungen des Waldes sind von grossem Nutzen. Der Kurs zeigt Lösungsansätze auf und erläutert, worauf es bei der Vermarktung von Produkten und Dienstleistungen ankommt und welche Instrumente hierfür hilfreich sind.	Basel	Waldeigentümer, Förster, Mitarbeiter Forstdienste und weitere Interessierte	370.–	Fortbildung Wald und Landschaft Tel. 032 381 89 45 info@fowala.ch www.fowala.ch
27.6.–1.7.	Berufsbildner, Grundlagen für Praktiker Der Kursteilnehmer ist in der Lage, praktische Instruktionen vorzubereiten und durchzuführen. Auch die wichtigsten Grundlagen der Führung von Lernenden werden vermittelt.	Kleinandelfingen SO	Förster, Vorarbeiter und Forstwarte, die mit der praktischen Ausbildung von Lernenden und neuen Arbeitskräften zu tun haben	1600.– Mit Logis: 2050.–	WaldSchweiz, Solothurn Tel. 032 625 88 00 info@waldschweiz.ch www.waldschweiz.ch
11./12.7.	Betriebsnothelfer Dieser Kurs soll jedermann ermöglichen, Erste Hilfe (inkl. BLS-AED) am Arbeitsplatz, auf der Strasse, bei Freizeit und Sport zu leisten.	Zürich	Mitarbeitende von Betrieben, die im Betriebsamtsdienst unterstützende Funktionen übernehmen	695.–	SanArena Rettungsschule, Zürich Tel. 044 461 61 61 www.sanarena.ch
11.7.–15.7. und 26.9.–30.9.	Bau und Unterhalt forstlicher Bauwerke (Modul C2) Die Teilnehmer lernen, einfache forstliche Bau- und Unterhaltsarbeiten zu organisieren und die Arbeiten mit dem unterstellten Team fachgerecht und sicher auszuführen.	Lyss BE	EFZ als Forstwartin/Forstwart oder gleichwertige Ausbildung, berufliche Praxis im forstlichen Bauwesen von Vorteil	1300.–	BZW Lyss, Lyss Tel. 032 387 49 11 info@bzwlyss.ch, www.bzwlyss.ch
17.8. oder 18.8.	Wald-Wild-Weiterbildung 2016 Anhand von konkreten Beispielen werden Lösungsansätze präsentiert, die einen Mehrwert für Jäger, Förster und Bauern haben. Dabei sollen auch die Vernetzung der Landschaft und der damit verbundene Mehrwert fürs Ökosystem aufgezeigt werden.	Landquart GR Zollikofen BE	Förster, Forstingenieure, Jäger, Wildhüter, Wildbiologen	100.–	Schweizerischer Forstverein, Zürich www.forstverein.ch Anm. Maiefeld: markus.huerlimann@ibw.ch Tel. 081 403 33 53 Anm. Zollikofen: kathrin.kuehne@bfh.ch Tel. 031 910 22 47
30.8. oder 17.11.	Beurteilung von Leistungen und Verhalten Die Leistungen und das Verhalten der Lernenden müssen periodisch beurteilt werden. Diese Beurteilungen geben Auskunft über den Ausbildungsstand. Der Kurs vermittelt die dazu notwendigen Kompetenzen.	St. Gallen resp. Sargans GR	Berufsbildner/-innen	280.–	Zentrum für berufliche Weiterbildung St. Gallen Tel. 071 313 40 21 info@zbow.ch, www.zbw.ch
5.–9.9.	Personalführung, Grundlagen (Modul H3) Das Modul vermittelt die Grundlagen der Personalführung: Mitarbeiter zielorientiert führen, Teamgespräche führen und zur Lösung von Konflikten beitragen.	Riedholz SO	Forstwartinnen und Forstwarte, Försterinnen und Förster	1500.– Mit Logis: 1950.–	WaldSchweiz, Solothurn Tel. 032 625 88 00 info@waldschweiz.ch, www.waldschweiz.ch

15.9. Kommunikation 2020 im Wald

Viele Erholungssuchende informieren sich heute auf Onlineplattformen über Routen, aktuelle Verhältnisse, Karten und GPS-Tracks usw. Was sind die Konsequenzen für das Management der Erholungswälder?

16.9. Konflikte mit Lernenden konstruktiv lösen

Auch im Lehrverhältnis können Krisen und Konflikte entstehen, die es konstruktiv und zur Zufriedenheit aller Beteiligten zu lösen gilt. Eine gute Lernumgebung und der Erfolg der Ausbildung sind wesentlich von der Konfliktlösung abhängig.

31.10.–11.11. Blockhausbau

Die Teilnehmenden können einfache Objekte wie Schutzhäuser, Gartenhäuser, Bänke und Tische aus Rundholzstämmen selbstständig erstellen.

Febr. bis April Seilklettertechnik A

Der Kurs vermittelt Grundlagen in sicherer Klettertechnik mit Steigeisen für das Besteigen von Bäumen, Knoten- und Materialkenntnisse, Arbeits- und Notfallorganisation sowie Anleitung zu Bergung und Selbstrettung.

Daten «Best Practice»-Workshops für Forstbetriebsleiter

auf Anfrage «Von den Besten profitieren, um selbst noch erfolgreicher zu werden!» Unter diesem Motto organisiert die HAFI Zollikofen «Best Practice»-Workshops für Forstbetriebsleiter/-innen.

Verschiedene Weiterbildungsmöglichkeiten

Forstwart-Gruppenleiter

Ein Lehrgang für Forstwarte, die ein Team von Mitarbeitern am Arbeitsplatz führen wollen. Damit schliesst die aus 5 Modulen/Kursen bestehende Weiterbildung die sich öffnende Lücke zwischen Forstwart und Forstwart-Vorarbeiter. Abschluss mit dem Zertifikat Forstwart-Gruppenleiter ibW. Start des nächsten Lehrgangs: 2017.

ibW BZW Maientfeld, Tel. 081 303 41 41, maientfeld@ibw.ch, www.ibw.ch

Lehrgänge Forstwart-Vorarbeiter, Forstmaschinenführer und Seilkraneinsatzleiter

Diese Lehrgänge führen zu einem eidgenössischen Fachausweis. Die Module finden an den Bildungszentren Wald in Lyss und Maientfeld statt. Modulprogramme und Daten sind zu finden unter www.bzwlyss.ch oder www.ibw.ch

Ranger/-in

Die Investition in das Mit- und Nebeneinander von Mensch und Natur. In 8 Modulen mit insgesamt 275 Lektionen werden die Kursteilnehmenden auf die vielseitigen Aufgaben vorbereitet. Abschluss mit Ranger-Diplom BZW Lyss. Start des nächsten Lehrgangs: März 2017.

BZW Lyss, Tel. 032 387 49 11, info@bzwlyss.ch, www.bzwlyss.ch

Winterthur ZH

Interessierte Fachleute aus den Bereichen Landschaft, Wald, Freizeit, Tourismus und Raumplanung

390.–

Fortbildung Wald und Landschaft
Tel. 032 381 89 45
info@fowala.ch
www.fowala.ch

St. Gallen

Berufsbildner/-innen

280.–

Zentrum für berufliche Weiterbildung
St. Gallen
Tel. 071 313 40 21
info@zbw.ch, www.zbw.ch

Hombrechtikon ZH

Forstwarte, Waldarbeiter und weitere Interessierte

1900.–

Bildungszentrum Interlaken bzi, Interlaken
Tel. 033 828 11 11
info@bzi.ch, www.bzi.ch

Regional auf Anfrage

Forstwartinnen und Forstwarte, Försterinnen und Förster

700.–

WaldSchweiz, Solothurn
Tel. 032 625 88 00
info@waldschweiz.ch
www.waldschweiz.ch

Zollikofen BE

Forstbetriebsleiterinnen und -leiter

BFH-HAFI, Zollikofen
Tel. 031 910 21 48
patric.buergi@bfh.ch
www.hafi.bfh.ch/weiterbildung

CAS Naturbezogene Umweltbildung

Weiterbildung mit Zertifikatsabschluss für Personen, die Natur- und Umweltthemen mit Kindern und Erwachsenen erlebnisorientiert vermitteln wollen.

Stiftung SILVIVA, Zürich, Tel. 044 291 21 91, info@silviva.ch, www.silviva.ch/cas/

Projektmanager Natur und Umwelt

Weiterbildung für Personen, die im Projektmanagement im Umweltbereich zusätzliche Kompetenzen erlangen wollen. Abschluss mit eidgenössischem Fachausweis.

72 Ausbildungstage, verteilt auf 12 Monate. Start des nächsten Lehrgangs: August 2016.

sanu, Biel, Tel. 032 322 14 33, sanu@sanu.ch, www.sanu.ch > Bildung

Umweltberatung und -kommunikation

In diesem einjährigen, berufsbegleitenden Lehrgang, der mit einem eidgenössischen Fachausweis abgeschlossen werden kann, werden Schlüsselqualifikationen für einen Umweltjob vermittelt. Start des nächsten Ausbildungsgangs: Sommer 2017.

sanu, Biel, Tel. 032 322 14 33, sanu@sanu.ch, www.sanu.ch > Bildung

Baumpflugespezialist/-in

Die Baumpflanze leistet einen wesentlichen Beitrag zur Lebensqualität in dicht besiedelten Gebieten. In 270 Lektionen wird den zukünftigen Fachleuten das theoretische und das praxisorientierte Grundlagenwissen vermittelt. Start des nächsten Lehrgangs: April 2017.

Bund Schweizer Baumpflanze, Reinach, Tel. 061 713 08 19, verband@baumpflanze-schweiz.ch, www.baumpflanze-schweiz.ch

Baumklettern Schweiz

Baumklettern Schweiz bietet themenbezogene Kurse im Bereich der Seilklettertechnik in Bäumen an. Zu den wichtigsten Themen gehören Sicherheit, Aktualität, Nachhaltigkeit und Professionalität. Das Kursangebot besteht aus verschiedenen Modulkursen.

Baumklettern Schweiz, Berg TG, info@baumklettern.ch, www.baumklettern.ch

«In den Arbeitsbüchern steckt oft viel Zeit und Leidenschaft»

Jeder Forstwart und jede Forstwartin muss für das Qualifikationsverfahren eine Lerndokumentation erstellen. Wir wollten von Förster, Berufskundelehrer und Projektleiter Thomas Hubli wissen, worauf bei der Prämierung durch Codoc besonders geschaut wird.

ampuls: Welchen Stellenwert hat die Lerndokumentation in der Forstwartausbildung?

Thomas Hubli: Für die jungen Forstwarte steht natürlich das praktische Arbeiten im Vordergrund und oft müssen die Auszubildener Überzeugungsarbeit leisten, damit ihre Auszubildenden eine vollständige Lerndokumentation anfertigen. Mit der Lerndokumentation suchen wir keine neuen Schriftsteller, aber es ist auch für später wichtig, dass jeder nach seinen Fähigkeiten einen Arbeitsprozess schriftlich festhalten kann.

Weshalb prämiiert Codoc diese Arbeiten?

Viele angehende Forstwarte stecken sehr viel Zeit und Leidenschaft in ihre Arbeitsbücher und haben eine Anerkennung verdient. Wir wollen das publik machen. Mit grosszügigen Sponsorenbeiträgen können wir zudem den Teilnehmern Sach- und Geldpreise überreichen.

Womit haben die Lernenden beim Erstellen der Dokumentation am meisten Mühe?

Oft zögern sie das Verfassen eines Berichtes auf die letzte Minute hinaus. Sobald sie aber dann einen Bericht fertiggestellt haben und

der Lehrmeister zufrieden ist, sind sie stolz auf das Geleistete. Der Start in eine Dokumentation wäre mit guten Bildern und Texten nur halb so mühsam.

Was zeichnet die prämierten Arbeiten jeweils aus, was hebt sie ab von den normalen Arbeiten?

Das Persönliche und die Freude am Forstwartberuf sollen spürbar sein. Zentral sind aber folgende Punkte:

- ▶ Fachlich aussagekräftige Berichte
- ▶ Saubere Bilder und Zeichnungen
- ▶ Einheitliches Layout
- ▶ Hervorbringen wichtiger Details
- ▶ Ausschlaggebende Berechnungen

Projektleiter Thomas Hubli überreicht dem Gewinner 2015, Domenic Hug, einen Preis für seine herausragende Lerndokumentation. (Foto Rolf Dürig)

Linkes Bild: Das Interesse an den Lerndokumentationen ist jeweils gross. (Foto Thomas Hubli)



«Wenn schon eine Dokumentation, dann eine, die Freude macht»

Domenic Hug (19) aus Oberwangen im Thurgau ist mit seiner Lerndokumentation zum Gewinner 2015 erkoren worden. Er arbeitet seit 1. Mai im Forstbetrieb Elgg. Seine Hobby sind Skifahren, Feuerwehr, Jungwachtblauring Fischingen und die Landjugend Tannzapfenland.

ampuls: Warum glauben Sie, dass das Erstellen einer Lerndokumentation wichtig ist?

Domenic Hug: Beim Schreiben der Berichte repetiert man alles, was man einmal gehört oder gelernt hat. Zudem lernt man durch die Recherche aus Lehrmitteln Neues dazu.

Was hat Ihnen bei dieser Arbeit besonders Freude gemacht?

Das genaue fotografische Dokumentieren von Arbeiten, die ich selber ausgeführt habe. Ebenso gerne habe ich Berichte geschrieben.

Wollten Sie von Anfang an gewinnen?

Nein, das war nie mein Ziel. Aber ich habe mir immer gesagt, wenn ich das schon mache, dann so, dass ich möglichst viel profitieren kann und dass ich später einmal Freude daran habe. ▲

Interviews Eva Holz



Der Umweltbildung auf den Grund gegangen

Pro Natura beschäftigt sich seit Langem mit der Aufwertung von Waldrändern. Die ehemalige Broschüre «Waldrand – Artenreiches Grenzland» wurde nun durch den Praxisleitfaden «Waldränder ökologisch aufwerten» ersetzt. Er richtet sich an Forstfachleute, Waldeigentümer sowie Akteure aus Landwirtschaft, Jagd und Naturschutz.

Waldränder gibt es überall dort, wo der Wald an Offenland grenzt. Die meisten Waldränder sind menschengemacht, beispielsweise entlang von Ackerland oder auf bewirtschafteten Alpen. Ein breiter, strukturreicher Waldrand ist besonders wertvoll für die Biodiversität: In einem lichten Waldmantel wachsen zum Beispiel seltene Baumarten wie der Wilde Birnbaum oder der Elsbeerbaum, Vögel finden Nahrung und Brutplätze in Schwarzdorn und Holunder, Erdkröten verstecken sich in Asthaufen, und stehendes Totholz bietet Lebensraum für Käfer und Spechte.

Der Praxisleitfaden kann im Pro Natura Shop unter der Telefonnummer 061 317 91 91 oder mit einem Mail an shop@pronatura.ch (Artikel-Nr. 4633) bestellt werden. Einzelstücke kosten 20 Franken. Ab 5 Stück gilt ein reduzierter Preis von 10 Franken pro Stück.

Gewusst, wie: Waldfunktionen anschaulich vermitteln

Silviva bietet neu das Waldversteh-Kit an. Die Idee dahinter: Einfache Aktivitäten, Schritt-für-Schritt-Anleitungen, praktische Tipps und das notwendige Material sollen helfen, aus Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen Waldversteh zu machen.

Mit wetterfesten Anleitungen in der Hosentasche kann man den Wald und seine Funktionen jedem Publikum näherbringen. Zusammen mit der passenden Materialkiste ermöglicht das Waldversteh-Kit die Durchführung von interessanten Waldexkursionen. Es eignet sich für Veranstaltungen mit Gruppen bis maximal 30 Personen und kann zu jeder Jahreszeit draussen eingesetzt werden.

Schritt für Schritt wird auf der entsprechenden Karte erklärt, worauf man achten muss, wenn man eine Aktivität mit Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen durchführt. Ausserdem hat es auf jeder Karte Angaben zum benötigten Material und weitere hilfreiche Hinweise. Wer es etwas genauer wissen will, findet im Waldversteh-Kartenset auch einen detaillierten Leitfaden zu Planung, Durchführung und Nachbereitung von Waldbesuchen mit Gruppen. Das Waldversteh-Kit kann gekauft oder ausgeliehen werden.



Waldversteh-Kit CHF 850.–, Waldversteh-Kartenset CHF 24.50; Ausleihe Waldversteh-Kit während 2 Wochen CHF 50.–; exkl. Porto

Die Lehrlingsausbildung ist gut in der Branche verankert

Die OdA Wald Schweiz hat im letzten Jahr zusammen mit dem Bundesamt für Umwelt (BAFU) eine Studie zum Thema «Förderung und Erhaltung von Lehrbetrieben» in Auftrag gegeben. Diese wurde von der Sozialforschungsstelle der Universität Zürich erarbeitet. Rolf Dürig, Geschäftsleiter der OdA Wald Schweiz, gewährt im folgenden Interview einen Blick in das umfassende Dokument.



Foto: zsg

Der Geschäftsführer der OdA Wald Schweiz
Rolf Dürig ist dipl. Forstingenieur ETH, Lehrer und Erwachsenenbildner. Er beschäftigt sich seit 30 Jahren in verschiedenen Funktionen mit Ausbildung und Bildungsfragen. Er war 5 Jahre als nebenamtlicher Berufskundelehrer für Forstwartlernende an der Berufsfachschule Liestal tätig. Seit 2004 leitet er Codoc, seit 2007 die Geschäftsstelle der OdA Wald Schweiz. Rolf Dürig ist verheiratet, wohnt in Basel und ist Vater einer 8-jährigen Tochter.

ampuls: Warum wurde eine solche Studie in Auftrag gegeben?

Rolf Dürig: In der Bildungsstrategie Wald, die 2013 unter Leitung des BAFU und der Konferenz der Kantonsoberrichter KoK entstand, hat die Nachwuchsförderung einen hohen Stellenwert. Man stellte jedoch auch fest, dass man wenig über die Lehrbetriebe und ihre Motivation, Lernende auszubilden, weiss. Daher diese Studie. Sie basiert auf persönlichen Interviews sowie auf einer Umfrage bei 784 Forstbetrieben und -unternehmen. 559 Betriebe respektive Unternehmen haben sich effektiv an der Umfrage beteiligt.

Welche Fragestellungen wurden in der Studie vor allem herausgearbeitet?

Befragt wurden sowohl Forstbetriebe, die ausbilden, als auch solche, die nicht ausbilden. Man wollte vor allem

herausfinden, warum die Betriebe Lehrstellen anbieten, aber auch, warum sie dies nicht tun.

Welches sind die markantesten Aussagen der Studie? Wie lauten die Massnahmen, die darin empfohlen werden?

Die Waldwirtschaft ist traditionell sehr stark in der Lehrlingsausbildung engagiert. Dies zeigt die seit 20 Jahren stabile Zahl von 300 Lehrabgängern pro Jahr. Die Lehrbetriebe erkennen zudem den Nutzen der Lehrlingsausbildung, hinterfragen jedoch wenig den Aufwand.

Zu den Massnahmen: Für die befragten Forstbetriebe ist wichtig, dass wir in der Öffentlichkeit gute Imagepflege betreiben. Dabei trägt auch die Lehrlingsausbildung zu einem positiven Image bei. Im Weiteren ist es wichtig, dass wir gute Forstwerte in der Branche halten können.

Was geschieht mit der Studie?

Die Studie zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Die OdA Wald Schweiz hat die Bedeutung der Nachwuchsförderung erkannt. Sie hat sich in diesem Bereich bereits im letzten Jahr stark engagiert. Dieses Engagement wird weitergeführt. In diesem Jahr werden wir uns zum Beispiel verstärkt mit dem Thema Berufsmatura beschäftigen.

Im Hinblick auf die anstehende Revision der Bildungsverordnung Forstwart/-in soll auch geprüft werden, ob und wie die Lehrbetriebe entlastet werden können, zum Beispiel im Bereich der Beurteilung der Lernenden. Schliesslich hat eine Mehrheit der befragten Forstbetriebe gewünscht, dass die OdA Wald Schweiz gestärkt wird. ▲

Brigitt Hunziker Kempf

Weitere Informationen: Der Schlussbericht des Projektes kann unter www.oda-wald.ch > Projekte heruntergeladen werden.

Wie die befragten Betriebe zu den Lehrstellen stehen

- ▶ 25% aller Betriebe und Unternehmen sind dazu verpflichtet, Lehrstellen anzubieten.
- ▶ 30% bieten Lehrstellen freiwillig an und werden dies weiterhin tun.
- ▶ 15% bieten Lehrstellen an, zweifeln aber, ob sie das weiterhin tun werden.
- ▶ 5% haben das Lehrstellenangebot kürzlich eingestellt.
- ▶ 25% haben noch nie Lehrstellen angeboten.

Lehrmittel Berufskunde Forstwart/-in

In Kürze erscheint die diesjährige Auflage des Forstwartlehrmittels. Wie jedes Jahr wurden wiederum einige kleine Fehler korrigiert und einige Zahlen aktualisiert. Das Lehrmittel wird zusammen mit den Checkkarten «Schweizer Handelsgebräuche für Rohholz» und dem Zugang zum Baumbestimmungsprogramm «dendro.codoc» für CHF 140.– verkauft. Es kann im Shop unter www.codoc.ch bestellt werden.

Lernkarten Holzernte

Von Januar bis März 2016 wurden in verschiedenen Betrieben und in überbetrieblichen Kursen die Lernkarten Holzernte erprobt und getestet. Diese wurden im letzten Jahr in Zusammenarbeit mit WaldSchweiz entwickelt. Die Rückmeldungen aus der Testphase sind bis auf wenige Punkte – z.B. Stabilität der Schachtel – positiv. Codoc wird deshalb die Lernkarten im Verlaufe des Jahres drucken und ins Sortiment aufnehmen. Das Prinzip der Lernkarten ist altbekannt und einfach: Auf der einen Seite der Kärtchen steht eine Frage, die Antwort ist auf der Rückseite zu finden. Die Lernkarten Holzernte dienen dazu, die Fachbegriffe und Abläufe im Bereich Holzernte zu festigen.

Neuer Mitarbeiter bei ampuls

Nicolas Verdan ist neuer Westschweizer Mitarbeiter unseres Bulletins. Nicolas Verdan ist freier Journalist und schreibt für verschiedene Zeitschriften, u.a. für «Terre et Nature». Im Verlaufe seiner journalistischen Laufbahn arbeitete er u.a. in verschiedenen Funktionen bei der Zeitung «24 heures». Wir heissen Nicolas Verdan herzlich in unserem Redaktionsteam willkommen.

DER BUCHTIPP

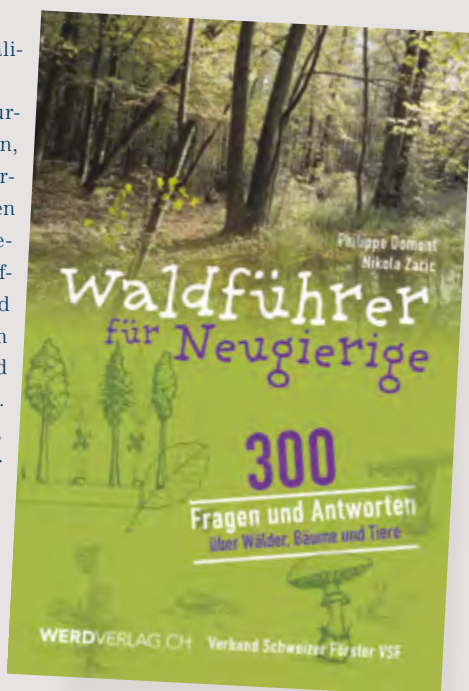
Waldführer für Neugierige – 300 Fragen über Wald und Bäume

Von Philippe Domont

Werd Weber Verlag, 7. aktualisierte Auflage, 2016.

Der Klassiker unter den Naturführern wird von Schulen, Forstleuten, Rangern, naturbezogene Vereinen und vielen weiteren Baumfreunden geschätzt. Er ist eine unerschöpfliche Basis, um Bäume und Tiere zu beobachten und um Fragen zu Waldökologie und Waldwirtschaft nachzugehen. Der Autor, Philippe Domont, ist seit Langem Mitarbeiter von Codoc.

Das Buch kann bei Codoc bestellt werden unter: www.codoc.ch > Shop
Weitere Informationen und Leseprobe unter: <http://goo.gl/hmQAR0>



Positiver Rechnungsabschluss des BBF Wald

Die Einnahmen des Berufsbildungsfonds Wald sind im Jahr 2015 wiederum leicht gesunken und betrugen CHF 970000.– (CHF 985000.– im Vorjahr). Der grösste Teil des Geldes, nämlich CHF 699000.–, wurde für die Unterstützung der überbetrieblichen Kurse verwendet. Mit CHF 58000.– wurden die höhere Berufsbildung (Module, Försterlehrgang) unterstützt. Die OdA Wald Schweiz beanspruchte für ihre Projekte anstelle der budgetierten CHF 84000.– nur CHF 56000.–. Die Jahresrechnung schliesst deshalb mit einem Überschuss von CHF 35000.– ab. Die Jahresrechnung ist auf der Website unter www.bbf-wald.ch abrufbar.

Bildungsgänge Förster HF anerkannt

Die Bildungsgänge Förster HF am BZW Lyss und am ibW BZW Maienfeld wurden am 25.1.2016 vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFJ rückwirkend ab Januar 2014 anerkannt. Das Anerkennungsverfahren, das vom SBFJ vorgegeben ist, dauerte 2 Jahre. Externe Experten prüften dabei verschiedene Qualitätskriterien. Die Anerkennung bestätigt, dass die beiden Schulen alle Vorgaben des Bundes erfüllen und die Bildungsgänge qualitativ auf hohem Niveau durchführen. Dank der Anerkennung, welche nun erneuert wurde, dürfen die erfolgreichen Absolventen der Bildungsgänge den geschützten Titel Förster HF/Försterin HF führen.

Was kosten die überbetrieblichen Kurse?

Die OdA Wald Schweiz hat eine Erhebung zu den Vollkosten der überbetrieblichen Kurse durchgeführt. Ergebnis: Die durchschnittlichen Kosten pro üK-Tag und pro Forstwartlernenden betragen CHF 457.19. Vor 5 Jahren waren es CHF 368.05. Bei der Forstpraktikerausbildung betragen die Kosten pro üK-Tag und Lernenden CHF 542.71. Die Ergebnisse der Erhebung wurden bei der Schweizerischen Berufsbildungsämterkonferenz SBBK eingereicht. Sie dienen als Grundlage, um die Beiträge der Kantone an die üK-Kosten festzulegen. Im Verlaufe der nächsten Monate wird entschieden, ob diese Pauschale von derzeit CHF 70.– pro üK-Tag und Lernender erhöht wird.

Neuer Dozent für Waldökologie an der HAFL

Seit Februar 2016 ist Thibault Lachat Dozent für Waldökologie an der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL). In Zukunft werden die Studierenden vermehrt mit Themen aus den Bereichen Waldökologie und Biodiversität konfrontiert. Die Ausbildung in diesem Bereich spielt eine wichtige Rolle. Als Waldökologe – spezialisiert in den Themen Totholz, Habitatbäume und den davon abhängigen Arten – wird Thibault Lachat an der HAFL sowohl in der Forschung wie auch in der Lehre einen neuen Schwerpunkt Waldbiodiversität aufbauen. Als Dozent an der HAFL und Gastwissenschaftler an der WSL (früherer Arbeitgeber) möchte Thibault Lachat die Zusammenarbeit zwischen diesen beiden Institutionen verstärken und gemeinsame Projekte verwirklichen.

Frauen für Waldberufe ermutigen

Anfang März hat an der HAFL ein Workshop zum Thema «Frauen in Waldberufen» stattgefunden. Vertreten waren mit Erwin Schmid und Rolf Dürig auch die OdA Wald Schweiz und Codoc. Die Resultate des Workshops sind unter folgendem Link zu finden: <https://goo.gl/S1KQmr>

Neuer Seilkraneinsatzleiter

Melchior Rutz aus Nesslau SG hat im letzten Jahr die Berufsprüfung als Seilkraneinsatzleiter bestanden. ampuls gratuliert ihm zu diesem Erfolg und wünscht ihm bei der Ausübung dieser Tätigkeit alles Gute.

P.P.

3250 Lyss

Sind Sie umgezogen oder ist Ihre Adresse falsch geschrieben?
Bitte teilen Sie uns Adressänderungen oder Korrekturen umgehend mit.
(Codoc: Telefon 032 386 12 45, Fax 032 386 12 46, info@codoc.ch)

Auch Neuabonnenten sind willkommen. «ampuls» – das Fachorgan für
die forstliche Berufsbildung – erscheint dreimal jährlich und
wird allen Interessierten gratis zugestellt.



STIHL MotoMix –
der schadstoffarme
Kraftstoff für 2-Takt-
und 4-MIX Motoren



STIHL MS 261 C-M mit M-Tronic Perfekte Einstellung serienmässig

Handlich, leistungsstark und serienmässig mit vollelektronischem Motormanagement M-Tronic (M) ausgestattet – die Motorsäge STIHL MS 261 C-M steht für stets optimale Motorleistung und spielt ihre Stärken besonders beim Entasten, bei Durchforstungsarbeiten und beim Holzeinschlag in mittleren Beständen aus. Hier leistet sie saubere Arbeit – natürlich mit jeder Menge Durchzugkraft und präziser Schnitfführung.

Die Motorsäge STIHL MS 261 C-M liefert vom Start weg das Optimum. Ganz gleich, ob Sie gerade starten, arbeiten oder nach einer Unterbrechung Ihre Motorsäge erneut starten. Die M-Tronic regelt in jedem Betriebszustand den Zündzeitpunkt und die Kraftstoffdosierung präzise und elektronisch. Und zwar unter Berücksichtigung von äusseren Bedingungen wie Temperaturschwankungen sowie unterschiedliche Einsatzhöhen und Kraftstoffqualitäten. Sie können sich voll auf Ihre Arbeit konzentrieren und sofort mit Bestleistung loslegen.

Die MS 261 C-M ist ab sofort bei Ihrem STIHL-Fachhändler erhältlich.

www.stihl.ch

STIHL®